

## Gesprächsprotokoll

Thema: Einbindung der Judenburger Pfarren in das Bürgerbeteiligungsprojekt „treffpunkt:beteiligung“

27.2.2007

Stadtgemeinde Judenburg

Anwesende: GR P. Ferdinand Kochauf (St. Magdalena), P. Dr. Kurt Udermann (St. Nikolaus), P. Mag. Tadeusz Prokop (Evangelische Pfarrgemeinde), Daniela Köck (KBS), Eva Volkar (Stadtgemeinde Jdbg)

Da beim vorangegangenen Workshop für Vereine und Institutionen alle drei Pfarrer verhindert waren und in den Pfarren bereits sehr viele Menschen ehrenamtlich engagiert sind, fand ein eigenes Treffen statt.

Frau Köck stellte Hintergrund, Intention und Ablauf des Projektes vor (Zeitplan: bis Sommer sammeln, aber Herbst soll BB in Judenburg selbständig laufen) und wies auf die wichtige Rolle der Pfarrer und ihrer MitarbeiterInnen als MultiplikatorInnen für die Teilnahme der Bevölkerung am Projekt hin.

Alle drei Pfarrer begrüßten die Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde, P. Prokop äußerte auch den Wunsch nach einer engeren Kooperation der christlichen Pfarren untereinander und stellte klar, dass für ihn eine Engagement der evangelischen Pfarre nur im Verband mit den beiden katholischen Pfarren in Frage käme. Er schlug weiters eine gemeinsame Konferenz der christlichen Pfarrer und des Gemeinderates vor, in der dringliche Themen, die die Stadt betreffen, behandelt werden sollen.

P Udermann schlug vor, im Rahmen der Firmvorbereitung im nächsten Jahr durch ein gemeinsames Projekt mit der Stadtgemeinde das Bewusstsein der Firmlinge für ihre christliche Verantwortung als Staatsbürger zu wecken. Er kann sich auch ein Projekt mit dem Umweltreferat vorstellen. Man könnte auch PolitikerInnen einladen, im Firmunterricht zu erzählen, wie sie ihr Christsein mit ihrem politischen Engagement verbinden.

Alle drei Pfarrer sehen großen Handlungsbedarf im sozialen Bereich, v.a. bei der Armutsbekämpfung, wo es oft wenig Zusammenarbeit und Informationsfluss zwischen den involvierten Institutionen (Arbeitsamt, Gemeinde, Pfarren, BH...) gäbe.

P. Prokop war bereits bei der Zukunftskonferenz 2001 dabei und kritisierte, dass bei manchen Projekten die Konsequenz und nötige Unterstützung zur Durchsetzung gefehlt hätte. Beim aktuellen Projekt wäre es wichtig, gut zu erklären, warum manche Wünsche bzw. Ideen der Bevölkerung nicht verwirklicht werden können

Vo 1.3.2007